

19. 11. 1911 9. 64 114. 2. 1. 811

Die vollständigen Teppiche von Kriegshäusern
einen Zelt über die Wohnung, 2100. 2. 114. 2.
Lob auf berichtet sich die Worte der alten
Schrift 1. M. 1. 11. 7211 Schwatz bin ich,
aber doch schön [Kritisch. Agade p. 169].

M. a. der heilige Schriftabdruck ist, der aus die Errichtung des Stiftreliefs
in der Kirche und beschreibt in wunderbar wortförmigster Ausführung die ein
schien selbst kleinster und scheinbar unwichtiger Theile des Heilthums,
da doch ein jeder der Gewalte im Gotteszelt ein symbolisch verhüllt und den
Menschen darstellen sollte. Der Reiche nach werden aus die halbe Rundes-
lade, die goldenen Altäre und die kostbaren Vorhänge vorgestellt, innerer
Auge und Herz werden sich an die glorvolle Pracht, die mit ihnen reich-
haltigen Schimmer die Allmächtige Gottheit wiederzeugt und alles Licht
auf die Beschreibung Israels wirft. 1. M. 1. 11. 7211 Ein jeder Satz dieser
Beschreibung ruft uns laut entgegen: et dñe, et dñe mich, impulse
meine Seele in die Herzen Israels ein; dann jeder Satz ist schon für sich
eine ganze Predigt, und wahrscheinlich, so oft der heilige Schriftabdruck
vorgelesen wird, da wird man nicht minder nachdenken und die Symbole
der Rundelade, des Sanktors und der Altäre, die Bedeutung dieser Haupt-
bestandtheile des Stiftreliefs, nahet zu erkennen. Stein will ich keine von
diesen religiösen Gesichtsschäften mich abwenden und einen scheinbar
seiner der wackigen Bestandtheil, der bisher wenig beachtet wurde,
Euch vorführen. Es ist der von Kriegshäusern genannte schwache Punkt
der als äußere Hülle zum Zell gebreitete ist, als schützende /
decke des Heilthums, um es vor den zerstreuenden Einwirkungen des
Weltalls zu schützen. Wenn nun Alles in und an dem Zell eine göttliche
Seele vergegenwärtigt, was soll uns der von schweren Kriegshäusern fliegende
Teppich lehren, zumal da die alten Weisen die nachthüttliche Beleuchtung
herausgefordert hatten: Wenn ich auch schwach bin, so bin ich aber doch schön?

19. 11. 1911 9. 64 114. 2. 1. 811 Als der Ewige der Mose einen Raum des Heilthums
aufgerichtet hat, 1. M. 1. 11. 7211 da sprach Mose zu Gott: 1. M. 1. 11. 7211
Sag mir, wie ist es denn möglich, dass Israel dieses Prachtwerk ausführen könne?
Sagt, so Welt ist es denn möglich, dass Israel dieses Prachtwerk ausführen könne?
1. M. 1. 11. 7211 1. M. 1. 11. 7211 Da antwortete ihm Gott: Mose mit ganz freud sonnen
selbst jedes Einzelne vernein es auszuführen, 1. M. 1. 11. 7211 1. M. 1. 11. 7211 ja
1. M. 1. 11. 7211 es rechte mit ein die Habe von Lebewesen, die sein Herz darin tragen
1. M. 1. 11. 7211 dann wirst du erst mit Einsicht gelangen dass
Israel schlummert zwar aber sein Herz ist wach! 1. M. 1. 11. 7211 1. M. 1. 11. 7211
1. M. 1. 11. 7211 Israel ist einer schlaff geworden in meinem Dienste seitdem es dem goldene
Zelt gehörig, aber sein Herz ist wach, wo es gilt, opfer für des Heilthums
zu bringen; 1. M. 1. 11. 7211 1. M. 1. 11. 7211 Israel schlummert, wenn es meine
Vorhaben ausüben sollte aber wach ist sein Herz, wo es gilt, Lieder die Gott
zu leisten; 1. M. 1. 11. 7211 1. M. 1. 11. 7211 Israel ist in tieferen Schlaf

verzwecken, wo es sich um das Volleshaus handelt, aber es erwacht und sein Herz lädt sich weit auf, wenn die Schmach nach den Lehmhäusern in ihm sich legt. Moses kannte Israel nicht; so oft er etwas grosses Erhabenes wollte zur Ansprache bringen, da stand er unanständig und schlaks, denn er für die Fehler und Mängel des Volkes hatte er offen Augen; auf die Fehltheit des Volkes müsste erst Gott die Aufmerksamkeit des Führers lenken. Und sind auch wir nicht Moses Nachfolger? Haben wir einen gerechten Sinn für Israels Vorfälle? Es blieben wir nicht überall ausschliesslich mit Schwächen und Fehlern? So wie die rechtmässige Domänenstimme erheben gegen die Schäden, die Israels Leben bauen werden fallen, müssen wir auch die freidigen Harfenklänge anstrecken, auf dass wir Israels Vorfälle nicht schaden mögen? Mein mein Israel! Moses und wir dürfen nicht strenger sein, als Gott, der ewige Richter! Moses wurde verzweifelt als ~~da~~ die Hoffnungen an ihn ergingen, das Heilothium durch Israel erheben zu lassen; vergeblich sprach er zu Gott Israel will ja von Gott nichts wissen, es fehlt das goldene Kalb, es fehlt die Religionsverantwortlichkeit nicht, es hat kein Verlangen nach Gebet! Zwohl, sprach Gott, das ist alles wahr, mit Recht & rechtfertigt du das Volk, aber solange Israel das höchste Kind ist, seine Gottesholles, eignächtliches Herz bewahrt, solange kann man die Hoffnung nicht aufgeben. ^{33,15.16.17.18.19.20.21.} Aber dennoch, Israel dient wohl das goldene Kalb, seine Launen trachten nach Scham, ist eben aus dieser Gottendienst, aber schaut sich immer, wo werdet ihr ein solches Volk ~~wie~~ finden, das Gott die Erhaltung der religiösen Institutionen so in Ausprache gewünscht wäre, so viel leichter würde Israel die Hoffnung nicht aufgeben. ^{33,15.16.17.18.19.20.21.} Israel hält wohl die Religion, was Israel? ^{18.19.20.21.} Aber dennoch Israel ist wohl in den eigenen Schamhäusern ein Fremdling geworden, Israel hat ja schon im Hause Schamkeits der Glaubenslosigkeit beinahe das Gebet vergessen, wo findet ihr aber ein Volk, das infolge seines heissen Durstes nach Wasser so fest an die eigenen Lehmhäusern sich klammert und kein Opfer mehr, sie zu erhalten, wie eben Israel? ^{33,15.16.17.18.19.20.21.} ^{18.19.20.21.} Sind die drei Säulen des Lidenhauses, und möge auch Israel im Glauben wankeln und entblößt werden ^{18.19.20.21.} ^{33,15.16.17.18.19.20.21.} So solange aber Israel das alte jüdische Gesetz haben wird für die Erhaltung dieser drei Säulen, der Grundstein des jüdischen Heilothiums, zu opfern, so lange dürfen wir an Israels Rückgriff nicht verzagen. ^{18.19.20.21.} Und wenn auch bei uns die alte Säule fehlt, so bin ich doch erfüllt von den schönen Hoffnungen; ob ein Rein soeben pessimist wie Moses war, ~~die~~ Gleichgültigkeit in Religionssachen bestätigt mich nicht: solange das inverfaulste jüdische Herz soviel Wohlthat über Raum, deren Ausgeweitung wir

^{תְּמִימָה}
tägliche sind, ^{תְּמִימָה} groß und groß, und ^{תְּמִימָה} ist ^{תְּמִימָה} das Auge der Welt. Es wird sich jenes
verständliche Herz wahrlich nicht verschließen, sondern wird seine warme
Seele reich strömen lassen, dass die Thora nicht im Vergessenheit
versinke. —

Mose bewirkte die Verrüge Israels nicht und auch wir haben
kein rechtes Auge für die Lichtseiten unseres Volkes, was ja nunmehr
wir seien, wenn unsere Feinde mit das Schlechte an uns seien, —
was klagen wir, wenn sie mit Schattenseiten an Israel wahrschauen? —
^{תְּמִימָה} Wohl habe ich Fehler und Schwächen, rückt erstmal den Völkern zu,
die nicht eine Folge des schweren Sturzes sind, der Lohn und Strafe auf mir lastet.
Hier sein gaures Leben den Sonnenuntergang preisgegeben ist, dessen Ge-
sichtsfarbe wird allmälig dunkel, und wer immer gegen Kleiderdrüppen
zu kämpfen hat, wundert ihn sicher, dass Kämpfen und Haben seinem
Körper bedenken? ^{תְּמִימָה} Wo ist der Tag, wo Israel gleich einem Kärtchen,
das auf dem Vaterthron des schlechten Reue kummen wegen ein dem
Schwätzen aufs Feld gerückt würde, ^{תְּמִימָה} wo unter den
reissen Sonnenuntergängen ihr weisse, rothe Gesicht gebräunt würde, ^{תְּמִימָה}
^{תְּמִימָה} später erbarnte sich ihret der Vater und führte sie
in Haus zurück, ^{תְּמִימָה} wo aber die Weide, als sie
ihre schwärze Gesicht erblickten ihret gespotteten. ^{תְּמִימָה} Wo ist ^{תְּמִימָה} wo aber
^{תְּמִימָה} da anbewohnt die Tochter des Hauses, spottet nicht mehr, aber
dol, einige Dolde und ich werde wieder weiss; ^{תְּמִימָה} Wo ist ^{תְּמִימָה} wo aber
^{תְּמִימָה} ^{תְּמִימָה} aber ist die ihr von Natur aus schwärze sein, alles Dol
und alle Däder der Welt kommen doch nicht weiss weichen. ^{תְּמִימָה} Wo ist ^{תְּמִימָה} wo
^{תְּמִימָה} so spricht auch Jacob zu den Völkern: Ihr sehet nicht meine Fehler wahr,
warum gründet ihr nicht urtheil mit auf die Außenseite, warum blickt ihr
nicht in die aus Schönheiten so weiche innere Welt der Tüden? Der wirkliche
Hausrat erscheint ihnen zärtlich und widerwärtig, und gräben ihm durch
Einsichtungen durch sie den Stempel des geschlosses aufzubücken und ihm der
tägliche Brud' sich zuwenden; ^{תְּמִימָה} Wo ist ^{תְּמִימָה} betrachtet ihm mit am Sabbath
im freuden Kreise seiner Familie, als Gott und Vater, wie er da an seinem Kind
wie an dem reichsten Schmucke sich weilt! Wenn unsere Feinde aus nicht blass
aus des Feuer bewölten würden, sondern in den Hainen und die heiligsten
Schätze, die reichsten kostbarkeiten unseres inneren Seelenlebens kennem
würden, da wäre ihr Urtheil nicht so vorzuschnell, da würden sie sich töllen
zu so vereitig zu verlaufen. ^{תְּמִימָה} Wo ist ^{תְּמִימָה} Wo ist ^{תְּמִימָה} und was schwärzt
Lapser, wo nach der schweren Druck der Kleiderdrüppen auf den Kopf, aber nicht auf
Lieblich, würde es auf dem Meere, als auf ihm die Sonne der Freiheit thilen. Da kann
nicht mehr das geächtede Sklavenvolk vor ihr, sprach Gott zu Mose, das Bußfahle
wäre das Ketzerthum zu errichten, bewölten das Volk nicht nach der Außenseite
^{תְּמִימָה} und die Gesichtsfarbe ist noch dunkel, aber sein Inneres ist klar
und lieblich. Betrachte mit das Heiligtum, im glaurwellen Schimmer
sehen da die Kinderstadt mit den Chorherren, der Leichtes und die goldene
Altäre, ^{תְּמִימָה} Wo ist ^{תְּמִימָה} Wo ist ^{תְּמִימָה} Du sollst aber über die ganze Wohnung Teppiche
von schwarzen Ziegelnhaaren breiten, als Lebze für alle Zeiten, dass nicht
das Außere, sondern immer mit das Innere dir als Grund diene bei der
Befreiung Israels.

Diese für das Leben überaus wichtige Lehre kommt mit dem besto-

Vorherausblicke entziehen. Unbedenkt war die äußere Hülle
des Gottesdienstes, ins Innere des Heiligtums müste man einbrechen,
um freie Worte im fesselnden Raum reden zu können. Strebte
nicht ohne viel nach äußerlichem Glanz, es hat ja nicht den Sinn
nur aber keiner Gebot, innerer Friede, Herrnsaß ist die
wahrhafte Krone Deiner Reisigung. Es schmeckt mir tiefer, wenn
in's des ferne Auge der Feinde mir oberflächlich nicht nur
verunreinigt, aber unsere Augen sind ja auch geblendet und
schämen an uns den äußeren Schimmer der innen läuft.
Öffnet eure Augen, fasseft Muth, starkes eige & Herz, blindeft tiefer
und ihr werdet sehen, dass nicht alles ist schlecht, was Ihr für schlecht
findet, und nicht alles ist gut ^{und wahrhaftig} ~~wahrhaftig~~ eicht die Lebendigkeit trugt,
dass Gottesschafft mit der äußeren Hülle schwabe auch unangetastet
vor Augen als Wegweiser in allen euren Unternehmungen.

Wohl seid nun von mir, so wie ich kann, gesegnet. Aber dann
sind so manche Worte an uns verbraucht und so mancher Schmied
in uns erheilt werden, Gott wird uns die Fülle des Friedens
und der Freude offenbaren. Amen.

Kempt den 6. Februar 1897.

M 1751 7

1913 778

Von 13/104

LUGOS.

Kein Friede aller

Dr. Bernstein Lajos

